Monatsspiegel

August/September 2022

SPD Erlangen

Adressaufkleber

Endlich eine Migrationspolitik, die wieder mehr auf Humanität und auf ein Miteinander setzt, anstatt auf ideologische Abschirmung!

Von Alexandra Hiersemann
MdL

Nun ist es soweit, die Bundesregierung löst ihr Versprechen ein, das Asylsystem zu überarbeiten und neu aufzustellen. Das nun vorliegende Migrationspaket legt den Grundstein für den lang ersehnten Paradigmenwechsel. Das ist stark, das ist wichtig und das ist auch ein sozialdemokratisches Versprechen!

Ein besonders wichtiger Eckpunkt ist dabei der Gesetzentwurf zur Einführung eines Chancen-Aufenthaltsrechts. Diesen Vorstoß hatte ich bereits Anfang des Jahres mithilfe einer Initiative für eine sog. Vorgriffsregelung im Bay. Landtag unterstützt (Drs. 18/20121). Tausende von Menschen in Deutschland und vor allem auch in Bayern haben keinen sicheren Aufenthaltstitel und laufen Gefahr, jederzeit abgeschoben zu werden, obwohl sie schon seit Jahren hier leben und zum Teil bestens integriert sind.

Personen, die am 1. Januar 2022 seit fünf Jahren geduldet sind, sich zur demokratischen Grundordnung bekennen und nicht straffällig geworden sind, erhalten nun künftig entsprechend dem Gesetzentwurf ein einjähriges Aufenthaltsrecht. Innerhalb dieses Jahres bekommen sie die Möglichkeit, die übrigen Voraussetzungen für ein langfristiges Bleiberecht zu erfüllen. Dazu zählt unter anderem die Lebensunterhaltssicherung, das Erlernen deutscher Sprachkenntnisse und die Erbringung des Identitätsnachweises. Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, fällt die betroffene Person automatisch in den Duldungsstatus zurück und erhält kein

Fortsetzung auf Seite 3

14.09.	19:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 13
15.09.	19:00	Stimmkreiskonferenz	Turnerbund	S. 3
16.09.	19:00	Distrikt Ost: Distriktsversammlung	Brückenpaulus	S. 12
21.09.	15:00	AG 60plus: Sitzung	Thalermühle	S.13
21.09.	20:00	Distrikt Süd: Distriktsversammlung	Bürgertreff Berliner Platz	S. 12
22.09.	20:00	Kreismitgliederversammlung	Gasthof Güthlein	S.3
27.09.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung	Kulisse Nebenraum	S. 12
28.09.	20:00	Distrikt West: Distriktsversammlung	Gasthof Güthlein	S. 14

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt
Vorsitzende: Munib Agha und Sandra Radue
Mitarbeiter: Christian Wonnerth
Friedrich-List-Straße 5,
91054 Erlangen
Telefon: 09131-8126522
Fax: 09131-8126513
E-Mail: buero@spd-erlangen.de
Internet: www.spd-erlangen.de
Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,
IBAN DE82 7635 0000 0000 0120 05

Bürozeiten:
Montag 12:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag bis Freitag 08:00 bis 11:30 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
Vorsitzende: Dr. Philipp Dees
Geschäftsführerin:
Katja Rabold-Knitter
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon: 09131-86-2225
E-Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Internet:www.spd-fraktion-erlangen.de

Bürozeiten
Montag 09:00 bis 13:00 Uhr
Dienstag 09:00 bis 13:00 Uhr
Mittwoch geshlossen
Donnerstag 09:00 bis 13:00 Uhr
Freitag geschlossen

Impressum

Herausgeber
SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit: Katharina Ullmann (ku, presserechtlich Verantwortliche, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Monika Fath-Kelling, Alexandra Hiersemann, Rolf Schowalter

Druck: Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

Auflage: 700 Stück

einjähriges Aufenthaltsrecht. Somit soll auch aus Sicht des Bundesgesetzgebers vermieden werden, dass der Aufenthaltstitel durch schlichtes Abwarten, ohne eigene Initiative, erlangt werden kann.
Natürlich müssen in einer Koalition immer Kompromisse gefunden werden – so auch bei der Ampel-Regierung und dem Gesetzentwurf zum Chancen-Aufenthaltsrecht. Hier ist insbesondere die Stichtagsregelung zum 1. Januar 2022 zu nennen, mit der Personen vom Chancen-Aufenthaltsrecht ausgeschlossen werden, die zu diesem Datum noch nicht das fünfjährige Aufenthaltserfordernis erfüllen.
Zudem sieht der Gesetzentwurf einen Ausschluss der Personen vor, die zu Geldstrafen in Höhe von 50 Tagessätzen bzw. 90 Tagessätzen für Straftaten, die nur von Ausländer:innen begangen werden können, verurteilt wurden. In der bay. Verurteilungspraxis könnte jedoch bereits mehrfaches „Schwarzfahren“ zu mehr als 50 Tagessätzen führen und eine Chance auf ein befristetes Aufenthaltsrecht für die betroffene Person verhindern. Eine entsprechende Anhebung der Tagessatzgrenze wäre daher dringend geboten!
Mit der neuen Regelung wird neben einer dauerhaften Anwendung der bislang befristeten Regelungen im Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) auch der Familiennachzug für Fachkräfte vereinfacht. Gleichzeitig sollen Integrations- und Berufssprachkurse leichter zugänglich werden. Vor dem Hintergrund des extremen Fachkräftemangels in Deutschland und insbesondere auch in Bayern, stellt das auch für Unternehmen einen großen Hoffnungsschimmer dar und ist eine längst überfällige Maßnahme. Das FEG muss jedoch auch in Bayern endlich konsequent umgesetzt werden! Wie ich in diversen parlamentarischen Initiativen (Drs. 18/11279, 18/20674) gezeigt habe, wird die Anerkennung von Fachkräften nur äußerst mangelhaft und unzureichend umgesetzt. Damit trägt die Staatsregierung ihren – negativen – Teil zum Fachkräftemangel bei.
Genau genommen hat der im Koalitionsvertrag angekündigte grundsätzliche Wechsel aber nicht erst jetzt, sondern schon vor einigen Monaten begonnen. Denn mit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine und den daraus resultierenden Herausforderungen wurde das richtige Fazit gezogen: Das derzeitige, maßgeblich von der CSU mitgestaltete (missgestaltete!) Asylsystem funktioniert schlichtweg nicht. Wir brauchen neue Regelwerke, um innenpolitisch sinnvoll und auch menschlich handeln zu können. Besonders verdeutlicht wurde dies durch die Entscheidung, die Zuständigkeit für die geflüchteten Personen aus der Ukraine nun bei den Jobcentern anzusiedeln („Rechtskreiswechsel“). Seit Juni 2022 erhalten die Betroffenen u.a. eine bessere Grundsicherung sowie eine bessere medizinische Versorgung.
Die Ankündigung der Bundesregierung zu weiteren Neuregelungen im Herbst ist sehr zu begrüßen. Der Ukraine-Konflikt und die daraus für die deutsche und europäische Flüchtlingspolitik hervorgehenden Ansätze müssen weiter verfolgt und ausgebaut werden – auch um eine Zwei-Klassen-Gesellschaft von Geflüchteten zu verhindern. Natürlich stellt sich die Frage, warum wir Geflüchteten aus anderen Ländern, in die eine Rückkehr nur schwer möglich ist, nicht die gleichen, positiveren Perspektiven zugestehen!
Unabhängig von den Bundesbemühungen muss aber auch die Bay. Staatsregierung ihre Hausaufgaben machen. Zum Beispiel schneidet Bayern im deutschlandweiten Vergleich bei der psychosozialen Betreuung mitunter am schlechtesten ab. Auch hinsichtlich der Mitwirkungspflicht bei der Identitätsklärung oder dem Nachweis der Reisefähigkeit erweist sich Bayern als sehr restriktiv. In meiner Arbeit im Ausschuss für Eingaben und Beschwerden habe ich immer wieder mit Einzelfällen zu tun, bei denen Ermessensspielräume der bay. Behörden zu Lasten der Betroffenen ausgelegt werden. Auch mit Blick

Stimmkreiskonferenz und Wahl des Stimmkreisvorstands

am 15.09., 19 Uhr in der blauen Traube im Turnerbund

Die Delegierten werden rechtzeitig per Post eingeladen.

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur

Kreismitgliederversammlung

am Donnerstag, 22. September 2022, 20:00 Uhr
Gasthof Güthlein (Großer Saal), Dorfstraße

Als Tagesordnung schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles und Begrüßung der Neumitglieder
2. Sicherer Hafen
3. Anträge
4. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
5. Verschiedenes

Munib Agha Sandra Radue

auf die afghanischen Ortskräfte zeigt sich die Härte der bay. Ausländerbehörden. Denn die Ortskräfte müssen sich bei der bayernweit vorgeschriebenen Sicherheitsbefragung selbst um die Bereitstellung notwendiger Dolmetscher:innen kümmern! Daneben dürfen wir nicht übersehen, dass immer noch Ortskräfte, die auf uns vertraut haben, in Afghanistan auf unsere Hilfe hoffen.
Alle diese Beispiele zeigen die dringende Notwendigkeit, dass es auf Bundesebene in der Ausländer- und Asylpolitik zu Verbesserungen kommt, um die Staatsregierung in Bayern zu einer gerechteren, solidarischeren und vor allem humaneren Migrationspolitik zu zwingen. Zum Glück geht die Bundesregierung das nun an.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im August und September Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

01.08. Gabriele Bücking
70 Jahre

01.08. Michael Meil
60 Jahre

04.08. Andreas Hahn
96 Jahre

04.08. Christel Lerch
69 Jahre

04.08. Doris Kügel
64 Jahre

05.08. Hans Buerhop
83 Jahre

06.08. Dieter Karasek
83 Jahre

07.08. Marga Mittag
91 Jahre

09.08. Helmut Aichele
83 Jahre

09.08. Roland Heumüller
77 Jahre

13.08. Günter Rupprecht
81 Jahre

14.08. Graeme Cunningham
69 Jahre

14.08. Manfred Bruchner
75 Jahre

15.08. Martina Haase
63 Jahre

22.08. Ruth Wissmann
78 Jahre

23.08. Gabriele Döring
77 Jahre

25.08. Karl-Heinz Drechsler
71 Jahre

27.08. Gerald Seidl
64 Jahre

29.08. Renate Winter-Rehm
74 Jahre

30.08. Zafer Titiz
76 Jahre

04.09. Rainer Tanner
70 Jahre

05.09. Manfred Preuß
85 Jahre

06.09. Uwe Deckert
64 Jahre

09.09. Gertraude Stribel-Klek
61 Jahre

11.09. Jutta Prölß-Peter
65 Jahre

11.09. Ursula Karasek
78 Jahre

13.09. Gerd Burian
61 Jahre

14.09. Elke Joswig-Mai
62 Jahre

14.09. Kurt Steinmüller
88 Jahre

15.09. Hartmut Wiechert
82 Jahre

17.09. Julie Mildenberger
63 Jahre

18.09. Axel Röhrborn
83 Jahre

18.09. Walter Krumpholz
82 Jahre

19.09. Günter Kaspar
82 Jahre

20.09. Monika Fath-Kelling
66 Jahre

20.09. Siegfried Weber
71 Jahre

21.09. Norbert Schulz
71 Jahre

21.09. Otto Zach
73 Jahre

23.09. Joachim Jaeger
79 Jahre

24.09. Aliya Bohnsack
69 Jahre

25.09. Georg Kugler
78 Jahre

26.09. Manfred Felten
82 Jahre

26.09. Wolfram Gerold
78 Jahre

Eine etwas andere Distriktsitzung: SPD-West beim Stadtteilfest Büchenbach-Nord „50 Jahre - 50 Tische“

Vor 50 Jahren entstand der Stadtteil Büchenbach-Nord. Um dies gebührend zu feiern, taten sich die Kirchengemeinden, das AWO-Stadtteilprojekt und der Bürgertreff Scheune zusammen und organisierten mit städtischer Unterstützung am 16.7. ein Stadtteilfest in der Büchenbacher Anlage. Eingeladen waren Akteure, Gruppierungen und Initiativen aus dem Stadtteil, die sich an jeweils einem Tisch vorstellen konnten. An unserem Tisch kamen Zeitzeugen zusammen, die an der Entstehung des Stadtteils beteiligt waren und ihn prägten: Alt-Oberbürgermeister Dietmar Hahlweg, Bürgermeisterin a.D. Ursula Rechtenbacher, Bürgermeisterin a.D. Gisela Niclas und der ehemalige Leiter des Stadtplanungsamtes, Erich Mondon. Sie erinnerten daran, dass es auch vor 50 Jahren schon langwieriger und zäher Verhandlungen bedarf, um die Ackerfläche östlich des Holzwegs in eine städtische Entwicklungsmaßnahme zu überführen, damit Wohnraum geschaffen werden konnte. Damals expandierte Siemens und die Nachfrage nach Baugrund war immens. Viele zogen schließlich ins Umland, was uns in Erlangen den Pendlerverkehr bescherte. Die Probleme von damals ähneln also denen, die wir auch heute noch haben. Am Stadtteilfest stand allerdings das Feiern im Mittelpunkt: Allen, die zum Gelingen dieses kurzweiligen Nachmittags beigetragen haben, sei hiermit herzlich gedankt!

In Erinnerung an Alfred Opitz (1937 - 2022)

Von Rolf Schowalter

Mit Alfred Opitz haben wir ein bedeutendes Mitglied unserer Partei verloren. Er war mehr als 50 Jahre Genosse, aktiv

in verschiedenen Funktionen tätig: Vertreter von Tennenlohe im Kreisvorstand, lange im Vorstand der Tennenloher SPD, für die SPD 22 Jahre lang im Ortsbeirat, davon 21 Jahre als 2.Vorsitzender.
Für den Ort Tennenlohe hat er Zeichen gesetzt:
Der Bau des Feuerwehrhauses geht auf seine und Gerd Elgers Initiative zurück, die Gründung des Jugendclubs („Rock up“) ist ihm zu verdanken und im Sportverein war er lange aktiver Fußballer und als 2.Vorsitzender hat er die Entwicklung des Vereins wesentlich mitbestimmt. Dass die Spielplätze in Tennenlohe so gut ausgestattet sind und der Spielplatz am Hutgraben angelegt worden ist, ist sein Verdienst. In sehr schwieriger Zeit, als die Kerwa in Tennenlohe auf der Kippe stand, hat er sich mit einigen Unterstützern engagiert dafür eingesetzt, die Kerwa zu erhalten und neu zu beleben, was auch mit nachhaltigem Erfolg gelungen ist. Inzwischen gibt es ca. 60 Kerwaburschen und -madli, ein Verein wurde gegründet und die Verantwortung hat die jüngere Generation übernommen. Und auch ein Festwirt, es ist schon der zweite, konnte engagiert werden. Die Kerwa steht auf sicheren Füßen.
Viele Jahre lang hat er dem Tennenloher Boten, unserer Ortsteilzeitung, durch die Anzeigenaquise die finanzielle Grundlage gesichert und manchen Artikel zum redaktionellen Teil und mit seiner hochwertigen Kamera gelungene Bilder beigesteuert. Auf wichtige Sachverhalte und Zusammenhänge hat er uns hingewiesen und in den Distriktversammlungen Wesentliches zur Diskussion beigetragen.
Auf die 75er-Feier der Tennenloher Genossinnen und Genossen am 24.07. hatte er sich gefreut und bei unserer Amberg-Exkursion war er fest eingeplant. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen war ihm nun nicht mehr vergönnt.
Wir werden sein Andenken in ehrender Erinnerung bewahren. .
Rolf Schowalter
im Namen des Distrikts Tennenlohe

Aktuelles aus dem Rathaus

Meldungen aus der Stadtratsfraktion

Neue Vorstellungen von Männlichkeit[en] – Auftakt zum Veranstaltungsprogramm

Eine sehr interessante Veranstaltung bildete den Auftakt der Reihe „Männlichkeit[en]“: Nach einem Vortrag des Berliner Sozialwissenschaftlers Daniel Holtermann unter dem Titel „Fragile, toxische und fürsorgliche Männer?“ diskutierten die Teilnehmer*innen angeregt darüber, wie die Auseinandersetzung von Männern* mit Rollenerwartungen und Geschlechterstereotypen, aber auch ihren Privilegien, angestoßen und unterstützt werden kann.
Die Veranstaltungsreihe und eine begleitende Kampagne zur Problematisierung der dominierenden Vorstellungen von Männlichkeit hatte die SPD, mit entsprechenden Haushaltsmitteln, bereits für 2021 beantragt. „Ein positives Verständnis von aufgeklärter Männlichkeit und das gemeinsame Engagement von Frauen* und Männern gegen Sexismus und Gewalt leistet einen wichtigen Beitrag zu einer gewalt- und diskriminierungsfreieren Gesellschaft, in der alle Menschen besser leben können“, erklärt SPD-Sprecherin Barbara Pfister. „Wir freuen uns sehr, dass es nun gelungen ist, für dieses Anliegen ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm und eine Plakatkampagne zu entwickeln. Weitere

Terminankündigung: Workshop SPD-Portale

Im Oktober möchten wir eine Fortbildungsveranstaltung zu unseren SPD-Portalen anbieten. Themenschwerpunkt sind SPD-Kampagnenseite (Mitgliederverwaltung...), Easy Mailer und Rotes Netz. Geplant ist der Workshop in einem Stadtteilzentrum mit WLAN und zusätzlich per Online-Schalte.

Aktuell angefragte Termine sind: 11.10., 12.10., 19.10. um 19 Uhr.

Infos und das genaue Datum folgen in der nächsten Ausgabe sowie vorab über die Rundmail.
Gerne könnt ihr euch schon jetzt vorab unter buero@spd-erlangen.de anmelden.

Schritte zur stärkeren Thematisierung von Männlichkeitsbildern müssen folgen. Dafür werden wir uns einsetzen."
Weitere Informationen sind auf der Homepage der Stadt Erlangen und – im umfassenderen Sinne – bei der Kampagne „HeForShe" von UN Women, zu deren Unterstützern auch Oberbürgermeister Florian Janik gehört.

Fahrradabstellanlage am Bahnhof kommt!

In der letzten Stadtratssitzung konnten wir endlich die Entwurfsplanung für die Fahrradabstellanlage am Bahnhof an Gleis 1 auf der Ostseite beschließen. Seit Jahren ist dies ein wichtiges Ziel der SPD.
Dass es so lange gedauert hat, liegt leider alleine daran, dass wir als Stadt das Grundstück nicht früher von der DB bereitgestellt bekommen haben.
Mit knapp 800 Doppelstellplätzen mit Überdachung, abschließbaren Fahrradboxen sowie Stellplätzen für Lastenräder und Hänger wird nun eine große Verbesserung geschaffen. Damit erfüllen wir einen weiteren mit dem Radentscheid Erlangen im Zukunftsplan Fahrradstadt fest vereinbarten Schritt.
Schade ist, dass es kein echtes „Fahrradparkhaus" wird. Hierfür soll, wie ebenfalls mit dem Radentscheid festgehalten, ein Standort im Rahmen der Beplanung des Großparkplatzes zur neuen Regnitzstadt gefunden werden. Auch für die Bahnhofsostseite ist im Zukunftsplan Fahrradstadt festgelegt, dass eine weitere Fahrradabstellanlage oder ein Fahrradparkhaus geprüft werden.
Die jetzt beschlossene Abstellanlage wird vom Café Hergricht der GGFA betreut werden. Dieses bietet Fahrradreparaturen an und stellt damit den für die Fahrradanlage von Anfang an mitgedachten Service.
Aufgrund der Richtlinien der DB zu den Oberleitungen und möglicher Blendwirkung ist es leider nicht möglich, von Anfang an Photovoltaik auf die Dächer zu stellen. Der Sprecher für Verkehr und Energie der SPD-Fraktion, Andreas Richter, stellt hierzu klar: „Als SPD haben wir dafür gesorgt, dass das nachträglich möglich ist. Hier werden wir weiter dranbleiben, damit Verhandlungen mit der DB ergeben, dass wir Photovoltaik noch aufstellen können. Wenn das irgendwie möglich wird, werden wir es machen."

Offizielle Verabschiedung und Ehrung für Stadtratsmitglieder

Coronabedingt konnten sie nicht zum Ende der Wahlperiode verabschiedet werden: Die Stadträtinnen und Stadträte, die im April 2020 (bzw. seitdem) ausgeschieden sind, wurden jetzt gemeinsam mit denjenigen, die dem Stadtrat sehr lange angehört haben, durch Oberbürgermeister Florian Janik auf dem Sommerfest des Stadtrats für ihren Einsatz gewürdigt.
Aus den Reihen der SPD verließen den Stadtrat 2020 Christine Bauer, Ursula Lanig, Norbert Schulz, Robert Thaler; in der aktuellen Wahlperiode schieden die SPD-Stadträtinnen Gisela Niclas und Anette Christian aus (im Januar bzw. Juli 2021).
Für ihr langjähriges Engagement im Kommunalparlament geehrt wurden die frühere Bürgermeisterin Gisela Niclas (für 30 Jahre als Stadträtin), Barbara Pfister, die dem Stadtrat seit über 25 Jahre angehört, und Robert Thaler, Fraktionsmitglied bis 2020, für 20 Jahre. Leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten unsere ehemaligen

Fraktionskolleg*innen Birgit Hartwig, Felizitas Traub-Eichhorn und Dirk Goldenstein.

Operndorf Afrika

Es liegt in Burkina Faso (Westafrika), strahlt aber aus in die ganze Welt – und nun auch nach Erlangen: das „Operndorf Afrika“.

Ein Kultur-Projekt mit sozialem und politischem Anspruch, das seit 2009 nach den Plänen seines Gründers Christoph Schlingensief stetig heranwächst. Im Rahmen eines kleinen Festivals unter dem Titel „Long Distance Call“ bespielten vier beteiligte Künstler:innen aus Afrika zwei Wochen lang in Erlangen das Kunstpalais und den öffentlichen Raum. Dafür hatte sich die SPD-Fraktion mit einem Antrag auf 20.000 Euro Förderung erfolgreich eingesetzt.

Wenn die Kunst und das Leben miteinander verschmelzen sollen – ein Ideal aus der Zeit der Romantik, dem sich der Aktionskünstler Christoph Schlingensief auf seine ganz eigene, sperrig-politische Weise widmete –, dann muss es zunächst einmal ein menschenwürdiges Leben geben. Und so begann das „Operndorf“ in Burkina Faso im Jahr 2010 mit der Gründung einer Dorfschule. Es folgten ein Fußballplatz, eine Krankenstation und eine Bibliothek. Die Schule unterrichtet heute 300 Kinder (darunter 50 Prozent Mädchen) und legt großen Wert darauf, sie zur künstlerischen Selbstverwirklichung zu ertüchtigen. Sie und die Krankenstation mit einer medizinischen Versorgung, die in weitem Umkreis einzigartig ist, lassen die Siedlung stetig wachsen – und das tut sie in ökologisch-nachhaltiger Bauweise und in der symbolträchtigen Form eines Schneckenhauses.

Vor allem aber ist das Dorf seit 2015 ein Gast-Ort für Künstler:innen aus Afrika und der ganzen Welt, die sich hier als „Artists in Residence“ auf Zeit niederlassen. Mit Film und Musik, mit Malerei und Kunsthandwerk bringen sie sich ins Dorfleben ein, tragen zugleich ihre Eindrücke davon in die Welt hinaus und gestalten auf diese Art ein stetiges „Ferngespräch“ („Long Distance Call“) zwischen den Kulturen innerhalb und außerhalb Afrikas. In Erlangen haben vier dieser Kunstschaffenden (Rahima Nambo und Taiwo Jacob Ojudun aus Nigeria, Diana Ejaita aus Italien und Anja Saleh aus Deutschland) nicht nur im Kunstpalais zahlreiche vor Ort entstandene Fotos, Grafiken, Filme und Textilskulpturen präsentiert, sondern auch im öffentlichen Raum die Interaktion gesucht – etwa mit einem Gesprächspodium, einem Workshop zu Bewegung und Tanz und einer musikalisch umrahmten Filmvorführung. Das Thema „Kunst und Leben“ umfasst auch die Kunst zu leben und die Kunst als Mittel zum (Über-)Leben – ein weites Feld für Austausch und Begegnung, auch zwischen den Menschen verschiedener Kontinente.

Kostenlose Menstruationsartikel in städtischen Gebäuden und Schulen: SPD-Antrag erfolgreich - Pilotprojekt startet

Um die finanzielle Benachteiligung abzumildern, die Mädchen und Frauen durch den Kauf von

Für jeden Kunden genau das richtige Girokonto!

direkt GIRO: Ideal für Kunden, die ihr Girokonto online oder via App führen möchten.

classic GIRO: Orientiert sich vollständig an Ihren Bedürfnissen.

mein GIRO: Kostenloses Girokonto für Kinder und junge Leute bis zum 27. Geburtstag[1].

Mit der Sparkassen-Card überall bequem bezahlen und an rund 23.500 Sparkassen-Geldautomaten in Deutschland und vielen weiteren Geldautomaten weltweit Geld abheben.

[1] Kostenlos für Schüler, Auszubildende und Studierende bis max. zum 27. Geburtstag. Stand 10/2021

sparkasse-erlangen.de/giro

Menstruationsprodukten entsteht, hat die SPD-Fraktion im März 2021 beantragt, diese in Schulen und städtischen Gebäuden kostenlos bereitzustellen.
Für 2022 wurden auf Antrag der SPD zudem Haushaltsmittel für dieses Projekt bewilligt. „Wir möchten mit diesem Projekt erreichen, dass zum einen die zusätzliche, nicht unerhebliche Kostenbelastung durch Menstruationsprodukte zum Teil aufgefangen wird – insbesondere für Schülerinnen – und zugleich dazu beitragen, dass die nach wie vor bestehende Tabuisierung dieses Themas abgebaut wird“, erklärt SPD-Sprecherin Barbara Pfister. „Wir hoffen, dass weitere Institutionen, insbesondere die Universität, dem Beispiel der Stadt folgen werden.“ Wie dringend der Bedarf ist, zeigt auch ein weiterer Antrag zu diesem Thema, den das Erlanger Jugendparlament eingebracht hat.
In einem Pilotprojekt werden in einer ersten Phase Menstruationsartikel in der Stadtbibliothek, der Berufsschule und der Ernst-Penzoldt-Schule kostenlos zur Verfügung gestellt. In drei weiteren Schulen findet dies bereits statt. Auch sie sollen finanziell unterstützt werden. „Wir werden uns dafür einsetzen, das Projekt nach dem Ende der Erprobungsphase fortzuführen und auszuweiten,“ erklärt Pfister.

Christopher Street Day in Erlangen: Städtische Unterstützung stärker sichtbar machen

Aus Anlass der Veranstaltungen zum CSD, der in Erlangen in diesem Jahr am 1. Oktober stattfindet, bekundet die Stadt ihre Unterstützung durch das Hissen der Regenbogenflagge am Rathaus.
Die SPD-Fraktion hat jetzt beantragt, die Sichtbarkeit der Anliegen des CSD durch die Regenbogenfahne an weiteren städtischen Gebäude, insbesondere kulturell genutzten Gebäuden in der Innenstadt, zum CSD zu stärken.

Anmerkungen zum Interview im Vorwärts 3/2022

Von Monika Fath-Kelling

Lieber Genosse Lars Klingbeil
Ich stelle fest, dass sämtliche Akteure der Wahrheit nicht die Ehre geben! Und ziehe eine niederschmetternde Bilanz der deutschen und der EU-Politik.
Wir sind schon mehr als naiv, wir agieren geradezu (nur wirtschaftlich?) selbstmörderisch. Ja, ich plädiere auch für eine Neuausrichtung der Außen- und Sicherheitspolitik, aber anders als du es vorschlägst, denn was wir gerade machen, ist einfach nur immer „mehr vom Schädlichen“.
Du stellst bei Dir als bittere Erkenntnis fest, dass Russland nicht an einer Partnerschaft interessiert sei. Schade, dass Du dir nur die eine Seite der Medaille ansiehst. Würdest Du sie umdrehen, sähst du, dass du schon ziemlich lange in einer mittlerweile dysfunktionalen Partnerschaft lebst. Du hast gar nicht bemerkt, dass du längst abgekocht wurdest! Denn der Kriegstreiber der vergangenen Jahrzehnte hieß nicht nur „Russland“! Warum standen wir in all der Zeit, in all den ebenfalls völkerrechtswidrigen Kriegen immer recht klag- und meist widerspruchslos unserem westlichen Wortführer hilfreich zur Seite? Haben wir wirklich an den regime-change-Zauber geglaubt?? Ich glaube uns war allen klar, dass da ganz andere „Interessen“ vertreten wurden.
Du glaubst ganz richtig, dass es nicht wieder „eine Konfrontation zwischen zwei Blöcken“ geben wird. Denn wir stecken längst bis zum Stehkragen in dieser Konfrontation drin!
Jetzt gerade verändert das Verhalten einer Regionalmacht die westlich-transatlantische Sicht auf die Regeln des Weltgeschehens.
Du nennst Russland aber nun wieder eine imperialistische Großmacht. Wohl damit das Feinbild größer, der angepeilte Sieg glänzender erscheint?
Deine Aussage, es hätte seit 80 Jahren keine Großmacht gegeben, die einen imperialistischen Angriffskrieg führt, ist nachweislich falsch. Sie macht die USA auch nicht zum unschuldigen Schnurrkätzchen...
Die historische Leistung der Ostpolitik von Brandt und Genossen, welche die Deutsche Wiedervereinigung ermöglichte, war ein geschichtlicher Glücksfall für Deutschland. Das postsowjetische Tauwetter während dem von westlicher Seite dreist versucht wurde, dem russischen Bären wirtschaftlich das Fell über die Ohren zu ziehen, bis Putin die Notbremse zog, um die Totalverarmung und Plünderung Russlands zu stoppen, war eine beispiellose imperiale Sauerei unter Mitwirkung internationaler Instanzen wie der Weltbank und dem IWF.
Viele Länder, vorallem im mittleren Osten und im Süden wurden dabei wach. Waren sie schwach genug, um kein allzu großes Risiko für die größte globale Militärmacht darzustellen, wurden sie unter demokratischen Fahnen mit Kriegen überzogen wie weiland bei den christlichen Kreuzzügen.
Statt gemeinsamem Kampf gegen Klimawandel, Hunger und Elend ist uns der solidarische Krieg an der Seite der Ukraine verordnet. Solange bis nach Präsident Bidens Ansage „Russland ruiniert“ ist.
Um das immer weiter auseinanderdriftende Europa zu einen, haben wir uns verleiten oder verpflichten lassen, an diesem Stellvertreterkrieg USA - Russland, der voll auf Kosten einer national“beseelten“ Ukraine geführt wird, parteiisch mitzuwirken.
Die allen welthandelsrechtlichen Verträgen zuwiderlaufenden Sanktionen und

die Waffenlieferungen fast ohne Limit (aber ohne Verbleibskontrolle), sollten „Russland rasch in die Knie zwingen“.
Bedauerlicherweise treffen die Folgen der Sanktionen nun weniger Russland, sondern gehen auf Kosten der EU und vorallem Deutschlands. Während unsere „transatlantische Idealvorstellung“ die eigenen Sanktionsfolgen mit Generallizenzen abfedert und die eigenen geopolitischen Interessen auf unsere Kosten verwirklicht, schaut der Rest der Welt (denn ja, auch wenn er seit Kriegsbeginn in den Medien nur als marginal berichtenswert erachtet wird, es gibt ihn!) kopfschüttelnd dem wirtschaftlichen Selbstmord und der selbstgewählten weltpolitischen Marginalisierung der Europäischen Union zu.
Nun möchtest du Deutschland gar zur „dienenden Führungsmacht“ stilisieren? Ich sehe da eher einen Cowboy USA und dessen Hütehunde Frankreich und Deutschland, die die restlichen EU-Schafe auf Kurs halten sollen. Sind diese dann wirtschaftlich ausgeblutet, kriegen sie höchstens den Fangschuß, sicher kein Gnadenbrot...
Wenn Deutschland der Verantwortung seiner eigenen und des Großteils der EU-Bevölkerung gerecht werden wollte, dann wäre der Schulterschluss mit Frankreich und anderen willigen europäischen Staaten gefragt, die sich dem hegemonialen Unilateralismus der USA entgegen stellen. Indem sie Russland in die europäische Familie integrieren und den Weltintriganten USA in seine Schranken weisen.
Warum hat wohl Landesverteidigung für eine Verteidigungsarmee unter Parlamentsaufsicht in den vergangenen Jahrzehnten eine untergeordnete Rolle gespielt, wie du treffend formuliertest? Und warum haben Auslandseinsätze stark an Bedeutung gewonnen? Zu wessen Nutzen, unter wessen militärischem Oberbefehl?
Die Politik unserer Regierung ist sehr überheblich. Sie ignoriert den Großteil des Bürgerwillens, was deutsche Interessen und Landesverteidigung wirklich angeht.
Mit sehr hochgezogenen Augenbrauen, was deinen Leitartikel im Vorwärts angeht ...
Monika Fath-Kelling

So, das war zum Thema meine letzte Äußerung an dieser Stelle. Wir werden ja alle miteinander Zeitzeugen sein bei der weiteren Entwicklung dieser „lokalen“ kriegerischen Auseinandersetzung mit ihren globalen Auswirkungen.
Mir geht ob der westl-östlichen Un-Diplomatie in dieser weltpolitischen Krise jedenfalls der A... auf Grundeis...

Brief an Prof. Derrix

Von Monika Fath-Kelling

Sehr geehrte Frau Prof. Derrix
mein Brief bezieht sich auf ihren Kurzvortrag im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung der FAU zum Russland-Ukraine-Krieg am 7.7.22.
Thema war der Krieg im Spiegel der Medien. Mit ihrem Kollegen Prof. Kirchmann wurden die Verschiedenartigkeit der Darstellung des Kriegsgeschehens in der Ukraine durch a Russland und b die Ukraine thematisiert.
Fazit: die Schlacht um die bessere mediale Aufbereitung des Kriegsgeschehens, die Vorherrschaft über die Kriegsbilder hätte Russland schon längst krachend verloren.
In der Gegenüberstellung wurde herausgearbeitet

Russland	Ukraine
setzt Zeichen der Distanziertheit	betont Teamcharakter
sichtbar aber nicht lokalisierbar	„auf der Straße“, „bei den Menschen“ in lokalisierbarem Umfeld
stellt Reichtum demonstrativ zur Schau	gibt dem „Grauen ein Gesicht“
statisch und sehr auf Putin konzentriert	Selensky weltweit „omnipräsent“
„einfältige“ Bildsprache	mediale Vielfalt
unter totaler staatlicher Kontrolle	plurale, vernetzte Arbeitsgruppen
plumpe Bildfälschungen	neue Bildpraktiken
langsam, wirkt „vorgestrig“	schnell, flexibel, mit „viel Humor“
nicht in den sozialen Medien	allgegenwärtig in den sozialen Medien

Krieg sei die „Aneignung von Wahrnehmungsfeldern“ (P.Virilio)
Gedanklich kurz gesprungen: Russland ist der mediale Loser, der strahlende Sieger ist:
His modest majesty Selensky!! >Hab ich‘s mir doch schon immer gedacht, springt ja förmlich ins Auge ...<
Doch welche Bilder sehe ich denn wirklich in den Medien hierzulande? Sicher nicht die russische oder ukrainische „Orginalpropaganda“. Ich sehe die jeweils redigierte Bildauswahl einheimischer Medien wie ARD/ZDF, Spiegel, ZEIT, Bild, ... ect., die mir ein sehr eindeutiges Bild vermitteln sollen. Nämlich hier das angeblich völlig aus der Zeit und Zivilisation gefallene Russland und dort die geschundene, unschuldige Ukraine, die selbst im heldenhaften Kampfgetöse den Humor nicht verliert. Wenn das nicht herzzerreißend ist!
Ein Schelm (wahlweise: rechter Schwurbler), der sich selbst was dazu denkt.
Dass Russland nicht in sozialen Medien auftaucht, liegt wohl eher an starken Konzerninteressen, da westliche Regierungen die Hoheit über Bild und Textnachrichten in Privathand outgesourct haben. Man macht sich so die Hände nicht schmutzig mit „Zensur“ und hat einen viel knalligeren Effekt, als man staatlicherseits je erreichen könnte.
Prof.Kirchmann hat ja mit seinen beiden alten ikonographischen Bildern aus dem Vietnamkrieg (das Napalm-Mädchen und die Erschießung auf offener Straße und vor laufender Kamera) das eigentliche mediale Geschehen perfekt zusammengefasst in seinem Satz:
„Das ist den Amerikanern nicht noch einmal passiert“.
Wir können also sicher davon ausgehen, dass Bilder zum Kriegsgeschehen, auch in der am Krieg „unbeteiligten“ europäischen Union, stark und durchgehend zensiert sind. Genau das meint gesteuerte Staatspropaganda, auch wenn die Steuerung mittels privater Konzerne durchgeführt wird. Diese Erkenntnis ist für ein „Kind der Demokratie“ wie mich harter Tobak!
Das Sahnehäubchen haben dann wiederum Sie draufgesetzt mit ihrer Bemerkung, sie gingen die Sache rein wissenschaftlich an, beteiligten sich nicht an „Vermutungen“.
Und da sind wir bei der großen crux des heutigen Politikgeschehens:
Auf der einen Seite die wissenschaftlichen Experten, die ihre Expertise immer aus bereits Gewesenem schöpfen und sich nicht an Ausblicken, Mutmaßungen und Folgerungen beteiligen wollen, um ihre Wissenschaftlichkeit nicht zu gefährden. Auf der anderen Seite die Politik, die aus der Vergangenheit heraus in die Ausblicke, Mutmaßungen und Folgerungen hinein entscheiden und handeln müsste, sich genau das aber nicht mehr traut ohne wissenschaftliche Expertise und Faktencheck, um ihre Glaubwürdigkeit nicht aufs Spiel zu setzen.
So erschöpft sich nun politische Arbeit immer häufiger im Absetzen von politischen Absichtserklärungen und Politainment wer „am besten rüber kommt“. Politische Selbstlähmung.
Ich schließe mit einem urbayrischen, leicht angepassten Zitat:
..und so wartet die Regierung noch heute auf die göttlichen Eingebungen ...

Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Möhrendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:
- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten
- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel August/September 2022
21. September 2022

Distrikt Innenstadt

Vorsitzende:
Monika Fath-Kelling
Telefon: 897065
kellingmo@nefkom.net

Liebe Distriktsmitglieder,
unsere nächste Sitzung ist für

Dienstag, den 27.09. um 20.00 Uhr im Nebenraum der Kulisse

vorgesehen.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern eine erholsame Sommerferienzeit.

Protokoll der Sitzung vom 19.07.2022, 20.00 Uhr im Nebenraum der Kulisse:

TOPs waren: Berichte aus der Fraktion, daraus entspann sich a) eine Diskussion über die Rad-Verkehrsplanung und Radfahrer bzw Fußgänger als „gleichberechtigte" Verkehrsteilnehmer. Anscheinend kann nichteinmal die Klimasituation die Vorstellung aufbrechen, Autofahrer seien „Premium-Verkehrsteilnehmer" mit jeder Menge Sonderrechten. Einen weiteren Diskussionspunkt ergaben die Schwierigkeiten, denen sich Privatleute als Haus- oder Wohnungsbesitzer angesichts der aktuell zu erwartenden Energieengpässe und Klimaveränderungen gegenüber sehen. Ein weites und durchaus nicht sehr erfreuliches Feld, das trotz vieler, auch kommunaler Anreize, schwer und nur äußerst zeitintensiv zu beackern ist.
Den dritten Punkt machte einmal mehr die aktuelle Lage im Ukrainekrieg, bzw. die Friedenspolitik unserer Regierung.
Wir freuten uns sehr über einen „Gasthörer", der sich vorstellen kann, künftig Mitglied bei uns zu werden. Welcome!

Distrikt Ost

Vorsitzender:
Felix Klingert
felix.klingert@spd-erlangen.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
hiermit möchten wir euch zur Distriktsitzung am

06. 09. um 19.00 Uhr im Brückenpaulus

einladen!
In Vorbereitung auf die SPD-Kreismitgliederversammlung im September möchten wir uns mit dem Thema „Europäische Asylpolitik" auseinander setzen.
Weitere Termine 2022 im Überblick:
- Im August: SPD-Eisverteilung am Röthelheimbad
- 6. September: Distriktsitzung zum Thema „Europäische Asylpolitik" (19 Uhr im Brückenpaulus)
- 4. Oktober: Distriktsitzung
- 15. November: Distriktsitzung
- 13. Dezember: Distriktsitzung/Jahresausklang

Bitte meldet euch bei Fragen oder Rückmeldungen per Mail: schaefer-erlangen@web.de und felix.klingert@spd-erlangen.de.

Solidarische Grüße,
Silvia und Felix

Distrikt Süd

Vorsitzender:
Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen und Genossen
unsere nächste Distriktssitzung findet statt

am Mittwoch, den 21.09., um 20.00 Uhr im Bürgertreff Berliner Platz

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist:
1. Aktuelles aus dem Stadtteilbeirat
2. Aktuelles aus dem Stadtrat
3. Aktueller Stand Umsetzung Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Erlangen-Südost **(https://wsdf98546.erlangen.de/aktuelles/isek_erlangen_suedost)**
4. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen
Andreas Richter
Vorsitzender

SPD Distrikt Tennenlohe
Liebe Genossinnen und Genossen, wir laden Euch herzlich ein zu unserer Distriktversammlung

am Mittwoch,
14.09.2022, 19.00 Uhr
Schlossgaststätte

Schlossgasse 7, 91058 Erlangen-Tennenlohe
Tagesordnung:
1. Aktuelles.
2. Rückblick: unsere Amberg-Exkursion
3. Veranstaltungen in Tennenlohe, Rückblick und Ausblick (Einweihung des Fährmanns, Kärwa, Flohmarkt, Nachhaltigkeitstag)
4. Themen für den Ortsbeirat
5. Hauptthema noch offen.
6. Verschiedenes.

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Vorankündigung: unsere nächste Distriktversammlung am 12.10.

Distrikt Tennenlohe

Vorsitzender:
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

Distriktversammlung vom 13.07.2022

Statt eines Protokolls eine Zusammenfassung; sowohl unser Schriftführer als auch die stellvertretende Schriftführerin waren verhindert.

1. Andreas Richter hat uns besucht und wir haben sehr intensiv über die Klimapolitik in Erlangen diskutiert.
Möglichkeiten der Energieeinsparung
Zuschüsse der Stadt für Wärmedämmung an privaten Gebäuden, Installationen von Photovoltaik und Wärmepumpen
Aktivitäten der GeWoBau
Energieeinsparung an städtischen Gebäuden und bei der Stadtbeleuchtung
Energieberatung
Umstellung der Stadtwerke auf Grünen Strom
Fazit: das vorgegebene Klimaziel wird sich in dem angestrebten Umfang nicht erreichen lassen, aber es wird ein großer Schritt in diese Richtung unternommen.

2. Abgabe der Finanzhoheit: Der Distrikt beschließt, im Einklang mit den anderen Distrikten die Finanzhoheit an den Kreisverband abzugeben, aber die sonstigen Strukturen beizubehalten. Der Übergang soll zum 31.12.22 stattfinden.
Bezüglich des Tennenloher Boten wurde vereinbart: die Erstellung der Rechnungen, die Versendung der Belegexemplare an diejenigen, die Anzeigen geschaltet haben, und an die staatlichen Sammelstellen für die Druckerzeugnisse werden von unserer Seite aus getätigt. Geldzahlungen erfolgen auf das Konto des Kreisverbandes, der wiederum die Druckkosten zeitnah erstatten soll. Die bisherigen jährlichen Zuschüsse werden durch den Ausgleich der Defizite pro Ausgabe direkt ersetzt. Dieser Beschluss muss vom Kreisverband noch bestätigt oder modifiziert werden.

Rolf Schowalter

Distrikt West

Vorsitzende:
Katrin Hurle
katrin9290@googlemail.com
Felizitas Traub-Eichhorn

Liebe Genossinnen und Genossen,

Unsere nächste Distriktsitzung findet am

Mittwoch, den 28.09. um 20.00 Uhr im Güthlein

(Dorfstraße 14, Büchenbach) statt.
In Vorbereitung auf die im nächsten Jahr anstehende Bezirkstagswahl wollen wir uns schwerpunktmäßig dem Thema Bezirksarbeit widmen. Dazu wird unsere Bezirkstagskandidatin Sophia Waldmann sich und ihre Pläne für den Bezirk vorstellen. Außerdem wollen wir hier vor Ort im Westen vertretene Organisationen mit Bezug zur Bezirksarbeit mit einbeziehen (Details standen bis Redaktionsschluss noch nicht fest).
Wie immer freuen wir uns über zahlreiche Teilnahme!
Solidarische Grüße,
Katrin Hurle

Jahreshauptversammlung des Distrikts West am 22.06.22

Da der Distriktvorstand nur alle zwei Jahre neu gewählt werden muss und dies zuletzt im Juli 2021 der Fall war, erfolgte die Jahreshauptversammlung ohne Wahlen. Zu Beginn gedachten wir unserer Alterlanger Genossin Heide Barbara Wegener, die sich als frühere Stadträtin sehr verdient gemacht hatte für die Stadt und nun im Alter von 90 Jahren verstorben war. Die beiden Vorsitzenden Katrin Hurle und Felizitas Traub-Eichhorn trugen gemeinsam den Rechenschaftsbericht vor. Er zeigte, dass trotz Corona im Distrikt regelmäßig fast jeden Monat Treffen stattfanden, die im Schnitt auf gutes Interesse stießen. Engagement zeigte man zudem im Bundestagswahlkampf mit eigenen Aktionen im Stadtwesten sowie durch Präsenz bei Stadtteilveranstaltungen wie z. B. Müll- und Zigarettenkippensammeln.
Die positive Finanzlage, die Philipp Dees in seiner Funktion als Kassier bestätigte, wird die Erstellung eines neuen Westboten zulassen. So soll die nächste Ausgabe nun im Juli noch vor der Sommerpause verteilt werden. Zugleich verwies Philipp darauf, dass zukünftig die Kassen der Distrikte vom Kreisverband verwaltet würden, wie von fast allen Distrikten gewünscht.
Für die im kommenden Jahr anstehende Landtagswahl kandidiert Philipp Dees mit seinen Schwerpunktthemen Wohnen / Klimawandel und Energiepolitik. Sophia Waldmann wird für den Bezirkstag kandidieren. Der Distrikt sagte beiden seine Unterstützung im Wahlkampf zu.
Zum Schluss der Sitzung lud der Distriktvorstand herzlich ein zur letzten Sitzung vor der Sommerpause am 16.07. im Rahmen des Stadtteilfestes „50 Jahre - 50 Tische“.

Liebe Jung- Mittel- und Altsenioren von 60+!

Unsere nächste Sitzung soll am

Mittwoch, den 21.9.2022 wieder um 15.00 Uhr in der Thalermühle

stattfinden.

Protokoll der Sitzung vom 14.7.2022

Ein ausgesprochen heißer Tag, sodass diesmal nur „eine Handvoll" Teilnehmer*innen sich eingefunden haben.

Trotzdem war es dann kein Problem, beinahe 2 Stunden Aktuelles zu bereden: Wir haben uns ereifert über die Ungleichbehandlung von Arbeitnehmern und Rentnern in der Frage des einmaligen Heizkostenzuschuss. Die Begründung „die Rentenerhöhung wäre schließlich recht üppig ausgefallen in diesem Jahr" ist ja wohl hoffentlich von Regierungsseite „nicht ernst" gemeint. Gerade bei den Rentner*innen gibt es eine große Zahl Bedürftiger. Warum dagegen auch hohen Einkommen dieser Zuschuss gewährt wird erschließt sich uns nicht. Und dass Selbstständige, bei denen gerade die Coronakrise vielen das Ersparte weggeschmolzen hat, auch leer ausgehen, verstehe wer will. Alle Bürger, deren Einkommen unter der Einkommenssteuerplichtigkeit liegt, sollten unterstützt werden, nicht der gehobene Mittelstand „gepampert".

Auch Friedenspolitik hat uns wieder umgetrieben, sehr wichtig erachten wir, dass unbedingt an den zivilgesellschaftlichen Kontakten festzuhalten ist, und eben nicht in ein Kultur- und Russenbashing eingestimmt werden darf. Dass dies eine heikle Mission sein kann ist uns durchaus bewusst.

Nach trefflichem, weil wohlwollendem Austausch von Meinungsverschiedenheiten, haben wir uns zum 21.September an gleichem Ort, zu gewohnter Zeit wieder verabredet.

Der Vorstand wünscht allen eine frohe Sommerzeit. Freundschaft!

AG 60plus

Vorsitzende:
Monika Fath-Kelling
Telefon: 897065
kellingmo@nefkom.net

FEMINISTISCHE VERKEHRSWENDE: NEUE WEGE, UM ZU VERBINDEN.

Am Sonntag, den 18. September findet um 14 Uhr ab dem Bohlenplatz der “Fancy Women Bike Ride” statt. Die neue Route ist kinder- und seniorenfreundlich.

Bike-Flower-Brunch

Zur gemeinsamen Vorbereitung unserer Fahrrad-Deko für dieses Event treffen wir uns am Vortag zu einem “Flower Brunch". Dabei lernen wir über die Beweg- und Hintergründe dieser Veranstaltung, welche ihren Ursprung 2013 in der Türkei hatte und seitdem jedes Jahr rund um die Welt am "World Carfree Day” von Frauen für Frauen stattfindet.

Blumen und Kaffee werden gestellt, wir freuen uns über jede Art von mitgebrachter Deko/Blumen/Frühstück.

Sa., 17. Sept.
10.00 Uhr

im Frauenzentrum Erlangen e.V.
Gerberei 4, 91054 Erlangen

SPD

V.i.S.d.P.: SPD Erlangen, Lisa Kaufmann, Friedrich-List-Str. 5, 91054 Erlangen